Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 44

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neben der Relle hat der Gipfer das Reibbrett, das für ganz feine Arbeiten mit Filz beschlagen ift. eigentlichen Glätten braucht er die Gifentalosche.

Die Arbeit des Gipsers ift etwas weniger beschwerlich als diejenige des Maurers; man kann also auch etwas weniger fraftige Leute hiefür brauchen. Das haufige Arbeiten in gebückter Stellung — man denke an die Decken — erfordert kräftige Lungen. Im Zeichnen, Rechnen und Berechnen sollte der Gipser nicht weniger

gewandt sein als der Maurer.

Die Lehrzeit und die Weiterbildung find gleich wie beim Maurer: Also drei Jahre Lehrzeit und Unterricht in den genannten Fächern. Die Lehrzeit in einem Großbetrieb ift vorzuziehen. Auch der Gipser kann sich zum Vorarbeiter, Aufseher, Bauführer und Meifter emporarbeiten. Hat er ganz besonders geschickte Augen und Hande, dazu Sinn und Talent für Zelchnen und Formen, fo tann fich ber Gipfer jum Stuttateur weiterbilden. Stuck heißt eigentlich Antrage Arbeit. Man trägt fie an mit dem Löffel; das ift das eigentliche feine Werkzeug des Stuffateurs. Ganz feine Sachen werden nicht in Gips, sondern in vulkanisiertem Kalk angetragen. Solche Stuckarbeiten kennt man namentlich aus vielen Kirchenbauten der Barockzeit und aus den Bürgerhäusern des 17. und 18. Jahrhunderts. Unsere Bürgerhäuser — das ersieht man am schönften aus den Heften "Das Bürgerhaus der Schweiz", herausgegeben vom Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Berein — bergen im Innern noch manches baukunftlerisch Wertvolle in Stuckarbeiten. Die neuere Architektur hat diesem Zweig des Handwerks wieder zu vermehrter Tätigkeit verholfen. Aus dem Gipser kann also unter Umständen ein gutbezahlter Künftler werden, deffen Werk Jahrhunderte überdauern und das Auge jedes verständnisvollen Beschauers erfreuen.

Die Nachteile liegen wie beim Maurerberuf in der mehr oder weniger arbeitslosen Winterzeit. Doch kann man hier durch künstliche Heizung und Trocknung nachhelfen. Tatfächlich werden viele umfangreiche Bauten in den strengsten Wintermonaten inwendig verputt und mit (Schluß folgt.)

Stuckarbeiten geschmückt.

Verkehrswesen.

Comptoir Suisse in Lausanne. Das V. Comptoir Suiffe wird von Samstag ben 13. bis Sonntag ben 28. September 1924 in Laufanne abgehalten werden. Die Abgaben für die Verkaufsstände wurden im allgemeinen unverändert gelaffen. In der landwirtschaftlichen Abteilung wurden die Abgaben für die gedeckten Berfaufsstellen bedeutend herabgesett.

Schweizerische Mustermesse. Der Vorstand der Genoffenschaft Schweizerische Mustermesse hat die Genossenschafter zur vierten ordentlichen Generalversamm = lung eingeladen, welcher Einladung ziemlich zahlreich Folge gegeben wurde. Mit einigen Mitteilungen geschäft= licher Natur eröffnete der Vorsitzende Regierungsrat Dr. Memmer, die Bersammlung. Bu dem Jahresbericht machte Direktor Dr. Meile noch einige ergänzende Mitteilungen, die fich auf die Schadenregulierung bes Brandfalles bezogen. Die lettere hat einen befriedigenden Abschluß erhalten, und auch die Verhandlungen mit den weiteren Brandbeschädigten, deren Mobiliar und Ausstellungsgegenstände verbrannt sind, konnten zur beiderseitigen Zufriedenheit erledigt werden. Der Aufruf zur Erhöhung des Genoffenschaftskapitals hat eine außerordentlich günftige Aufnahme gefunden. Nach diesen erganzenden Mitteilungen wird der Geschäftsbericht debattelos genehmigt; desgleichen wird auch die Jahresrechnung nach einigen erganzenden Mitteilungen der Meffedirektion gutgeheißen, und dem Verwaltungsrat, Vorstand und der Kontrollstelle einstimmig Decharge erteilt.

Die Neuwahl des Verwaltungsrates ergab die Bestätigung der bisherigen Mitglieder, soweit nicht Demiffionen vorliegen. An Stelle ber bemmiffionierenden Verwaltungsratsmitglieder werden neu gewählt: Benaux (Neuenburg), Konful Schwarz (Basel) und ein Bertreter bes Kantons Teffin. Die Mitglieder bes Vorstandes und der Kontrollstelle werden auf eine neue Amtsbauer wiedergewählt.

Die Aenderung des Bauplages für die Mustermesse hatte eine Revision der Statuten nötig gemacht. welcher von der Versammlung ohne Diskuffion zuge-

ftimmt wurde.

Im Berschiedenen teilt Direktor Dr. Meile noch die Stellungnahme des Verwaltungsrates zum Antrag betr. die Angliederung einer internationalen Er= findermeffe an die schweizerische Muftermeffe mit; der Verwaltungsrat ift zu dem Schlusse gekommen, es set dem Antrage keine Folge zu geben, wobei der Verwaltungsrat von praktischen, finanziellen und rechtlichen Gründen geleitet worden sei. Die Neuanlage der Muftermeffe werde in der Folge wohl Gelegenheit geben, internationale Ausstellungen solcher oder ähnlicher Art zu veranstalten, womit diesem Wunsche doch einigermaßen entsprochen murbe. Uber die Beteiligung der bevorstehenden Mustermesse vom 17. bis 27. Mai könne noch kein abschließendes Urteil gegeben werden; auf alle Fälle werde die Beteiligung nicht geringer sein als in den vorausgegangenen Jahren, eber

noch etwas stärker.

Im Anschluß an die geschäftlichen Verhandlungen gibt fodann der Borfigende Hr. Regierungsrat Aemmer ein orientierendes Referat über die Meffebauten. Der Brand ber Muftermeffe habe ben Vorftand ber Genoffenschaft und die kantonalen Behörden vor einige wichtige Fragen geftellt, ob man die Meffe weiterführen oder einschlafen laffen folle; einmütig entschieden fich beide Inftanzen für das erftere. Dann tam die Baufrage zur Entscheidung; sollte man der frühern Idee folgen, auf dem gegenüberliegenden Areal feste massive Meffegebäude zu erstellen, oder ein neues ebenfalls vorliegendes Projekt zur Ausführung bringen; von einem wiederaufbau der provisorischen Hallen konnte keine Rede fein. Man entschied fich für die Erftellung eines maffiven Verwaltungsgebäudes mit zwei anschließenden neuen Hallen, die eine Gefamtlänge von 153 m aufweisen. In ausführlicher Weise wird die Konftruktion der Neubauten erörtert und auch deren innere Einteilung besprochen. Den Kostenpunkt dieser Neubauten gibt der Vortragende auf rund 51/2 Mill. Fr. an. Um diese Summe zu verzinsen und zu amortisieren, genüge freilich die Beran-staltung der Mustermesse nicht allein; darum sind Räume für alle möglichen andern Veranstaltungen geschaffen worden. Beftimmt hofft man, daß man die Hallen menigstens im Rohbau für die Durchführung der nächsten Muftermeffe verwenden fann.

Uerbandswesen.

Delegiertenversammlung des Verbandes glarne rischer Gewerbevereine. (Korr.) Unter dem Borfit bes Berbandspräsidenten, Herrn Advokat Dr. David Streift, versammelte sich der Verband glarnerischer Gewerbevereine Sonntag den 20. Januar in der "Sonne" in Glarus. 71 Delegierte fanden sich zur Tagung zusammen. Nach Ablegung des Jahresberichts des Bräftdenten legte Berr Oberrichter Chriftoph Streiff, als Prafident des Lehrlingspatronates, deffen Jahresbericht vor, dem zu entnehmen ift, daß von 227 eingereichten Gesuchen 219 im Geschäftsiahr erledigt werden konnten. Es handelte fich um Stellenvermittlungen, Stipendiengesuche, Ausfünfte usw. Von 74 Stipendiengesuchen konnten 71 bewilligt werden, die an 68 Lehrlinge und 3 Lehrtöchter fielen und einen Totalbetrag von 3340 Fr. erreichten, was eine Rekordzahl darftellt.

Berr Gewerbelehrer Gagmann berichtete über die Tätigfeit der Lehrlingsprufungstommiffion. Die Brufungen sahen eine schöne Anzahl von Lehrlingen und Lehrtöchtern. Mit den Ergebniffen foll man im Allgemeinen zufrieden sein; immerhin laffen die erreichten Noten in der gewerblichen Buchhaltung noch zu wünschen übrig, weshalb die Erziehungsdirektion kurzlich einen ein-tägigen Kurs für die Lehrerschaft unter der Leitung von Herrn Gewerbelehrer M. Dürft veranstaltete, der dem Buchhaltungsunterrichte einheitliche Richtlinien gab. Die Brufungstoften betrugen im Fruhighr 2252 Fr., im Herbst 2631 Fr. Daran zahlte der Bund einen Bundesbeitrag, der Reft wird vom Kanton Glarus getragen. über die Zentralstelle für gewerbliches Bildungswesen erfuhr man, daß bei zirka 230 Ausleihgesuchen etwa 600 Gegenstände zirkulierten und die Neuanschaffungen ben Betrag von 850 Fr ausmachen. In nächster Zeit sollen für das Bublikum zugängliche Lefestunden eröffnet werden, auch ift die Veranstaltung von Projektionsvorträgen und fleinern Fachausstellungen geplant, die sicherlich dem Gewerbeleben neuen Impuls, dem Schüler und Meifter erfreuliche Anregung bringen. Rurse für Meister fanden im Berichtsjahre keine ftatt.

Die vorgelegte Jahresrechnung, die als befriedigend bezeichnet wird, weist an Einnahmen 1413 Fr. und an Ausgaben 1366 Fr. auf. Der Vermögensbeftand beträgt am 31. Dezember 1923 rund 980 Fr. Die Rechnung wird genehmigt. Der Kantonalvorftand beantragt bem Berband den Beitritt zum Schweizerischen Gewerbeverein, was eine Beitragspflichtigkeit von 350-400 Fr. erfordert. Die Versammlung beschließt einstimmig den Beitritt. Die Anschläge betreffend Revision der Statuten und des Streifreglementes werden gutgeheißen und ohne

Diskuffion einstimmig bewilligt.

Das vorgelegte Reglement, über das fantonale Gewerbesekretariat, welches durch die Delegiertenversammlung gutgeheißen wird, sieht für das zu errichtende Sekretariat wöchentlich zwei Sprechstundentage vor. Die Bureauräumlichkeiten find vom Sekretar zu ftellen. Die überprüfung der Sefretariatsarbeiten fteht dem engern Ausschuffe jederzeit zu. Für Auskunfte, schriftliche Arbeiten, Eingaben an Behörden, wird eine bescheidene Gebühr erhoben, die in die Sekretariatskaffe fällt. EDer Sefretar darf feine andere Beschäftigung ausüben, bie ben Zielen des Gewerbeverbandes entgegenarbeitet. Der Anstellungsvertrag sieht, wie bereits gemeldet, eine mo-natliche Besoldung von 200 Fr. vor. Der Kreditschutz-verein überträgt dem Gewerbesekretär ebenfalls seine Selretariatsarbeiten gegen eine jährliche Entschädigung von 600 Fr., wobei allerdings das Bureaumaterial vom Gefretär felbst zu ftellen ift. Die Arbeiten, die der Gewerbesekretär für den Rabattsparverein leiftet, werden nicht extra entschädigt; hingegen hat der Rabattsparverein an die Honorierung des Sekretariats einen größern Beitrag gezeichnet. Dem Sefretar kann vierteljährlich gekündigt werben. Die Beitrage ber Sektionen und Berufsvereine reichen nicht hin, um die Befoldung des Sekretärs festzustellen, weshalb die Kantonalkaffe einen Beitrag von 300 Fr. leiftet. Auch der Anftellungsverlrag findet Zustimmung. Die Kündigung der jährlichen Beiträge der Sektionen und zeichnenden Berufsverbande an das Sekretariat kann nur auf die Delegiertenverlammlung hin erfolgen. Die Zahlungspflicht erlischt da= rauf erft mit Ende des zweiten folgenden Kalendermonats. Diese Bedingungen becken fich mit den Beftim: mungen über die Rundigungsverhältniffe im Unftellungs: vertrag. Auch dieser Kantonalvorstandsantrag findet einstimmige Gutheißung.

Hierauf wird zur Wahl des Sekretars geschritten. Wie man vernimmt, sind nur 3 Bewerbungen eingegangen. Bei der Abstimmung vereinigt Herr Eugen Byler alle Stimmen auf sich und ist somit zum Gewerbefetretar des Berbandes glarnerischer Gewerbevereine a e-

mählt.

Der Jahresbeitrag für 1924 wird für die Sektionen auf Fr. 2.50 und für die Berufsverbande, die dem Schweiz. Gewerbeverband angeschlossen sind, auf Fr. 1.50 festgesett. An die Zentralftelle für gewerbliches Bildungswesen und an das Lehrlingspatronat sollen pro 1924, wie bisher, je Fr. 100 ausgerichtet werden, was von der Versammlung einftimmig bewilligt wird.

Es ift bereits bekannt, daß der verdiente Verbands: präsident, Herr Dr. Streiff, der dem Berbande mäh: rend sechs Jahren vorstand und ihn durch alle Klippen und Wirrniffe führte, seine Demiffion eingereicht hat. Dem abtretenden Präsidenten wird vom Aktuar und von der Versammlung für sein uneigennütziges Arbeiten, das nicht immer leicht war, der beste Dank ausgesprochen. Als neuer Verbandspräsident kommt Herr Landrat Daniel Aebli in Vorschlag, der von der Versammlung ein= ftimmig gewählt wird. Als Aftuar bleibt ber bisherige, Berr Gipfermeifter Tichudi, der hofft, daß ihm das Sekretariat nun zur Seite steht, um die oft umfangreichen Arbeiten zu bewältigen. Für den zurücktretenden Rechnungsrevisor Herrn Blumer wird Berr Baul Rundert in Schwanden gewählt. Als zwei weitere Beisither werden ernannt: Herr Frit Trumpi, Comestibles, Glarus, und Herr Gallati, Näfels.

Bierauf halt Berr Dr. Streiff ein knappes, doch illuftratives und gut orientierendes Referat über die eidgenöffische Abstimmung vom 17. Februar und empfiehlt ben Gemerbetreibenden, am Abstimmungstage fraftig einzufteben für das Gefet. Gine Abstimmung oder Resolution wird entgegen einem Antrag abgelehnt.

Das aufgestellte Arbeitsprogramm pro 1924 findet allgemeine Zustimmung. Die Errichtung einer Kautions



genoffenschaft wird noch diskutiert und foll dieser Plan zum weitern Studium dem Vorstand zugewiesen werden, Ein Antrag auf Bereinheitlichung des Stundenplanes für die Lehrlinge wird zu Protokoll genommen, immershin noch bemerkt, daß ein solcher Schritt Sache der ein: zelnen Sektionen, nicht aber des Kantonalverbandes sei.

Holz-Marktberichte.

Rugholzerlofe im zürcherischen Staatswalde an der Cant vom 15. Januar 1924 in Wegiton. dieser großen Sag- und Bauholzsteigerung bes Staates Burich kamen 76 Lofe mit ca. 900 m8 zum Ausruf. Die Gant begann um 18/4 Uhr und wurde um 3 Uhr beendet. Das Holz murde zu den nachstehenden Preisen losgeschlagen:

Mittelft. = §r. 40-41 pts ...

" = " 45-51 " "

" = " 54-61 " "

" = " 70-71 " "

" = " 70-73 " "

" = " 72-80 " " Buchen mit Durchm. von 27-51 cm = \$\frac{72-80}{75.50-89.50}\$, \\

\(\mathbb{G} \) ftjen \(\mathbb{G} \) \

Obige Breise verfteben sich für aufgerüftetes unter der Rinde gemeffenes Holz. Das am 18. Januar im Staatswald Ruti verfteigerte Brennholz fand zu ben folgenden Breisen schlanken Abfat:

tannene Brugel Fr. 20-23.50 pro Ster, am Baldweg aufgefch.

buchene " 30—37 " " "
tannene Bellen Fr. 0.90 pro Stück am Waldweg, buchene " 1—1.10 pro Stück am Waldweg. Länge der Wellen 85-90 cm, Umfang = 1 m.

An der Holzgant der Genoffengemeinde in Uznach (St. Gallen) wurden folgende Preise erzielt: Tannene Scheiter Fr. 20.20 bis 23.20 per Ster, buchene Scheiter Fr. 26.40 bis 30.40 per Ster, tannene Trämel, leichtere Ware Fr. 47—50 per m³, schwere Ware Fr. 52—56 per m³, Bauholz, schwere Ware Fr. 42—49 per m³. Die Breise verftehen sich für im Wald angenommen.

Autogen=Schweißkurs.

(Mitgeteilt.) .

Da die Continental=Licht= und Apparatebau= Gesellschaft in Dubendorf für ihre Schweißkurse nicht mehr als 15 Teilnehmer aufnimmt und bereits wieder Anmeldungen von Intereffenten vorliegen, die am letten Kurse nicht teilnehmen konnten, veranstaltet diese Firma einen weiteren Schweißturs vom 6.—9. Februar a. c. in ihren Berfftatten in Dubendorf.

Der theoretische Unterricht sowohl, wie auch der praktische werden von geübten Fachleuten erteilt und zwar von 8-12 und 13 1/2-17 Uhr laut nachstehendem Brogramm.

Allfällige Intereffenten find zu diesem Kurse freundlichst eingeladen und ist ihnen Gelegenheit geboten, sich mit dem Schweißen samtlicher Metalle, sowie mit der Handhabung der Apparate vertraut zu machen. Außer verschiedenen Azetylenerzeugungsapparaten werden auch Diffousschweißanlagen in Betrieb genommen. Das neue Arbeitsverfahren, sowie die Apparate diefer befannten Firma, die das Neueste auf dem Gebiete der autogenen Metallbearbeitung darftellen, werden allgemeines Intereffe finden.

Die Anmeldungen zu diefem Rurse werden bis 4. Februar entgegengenommen. Das Kursgeld beträgt 40

Franken und ist bei der Anmeldung auf unser Postscheckkonto Zürich VIII/2555 einzuzahlen. Die Berechtigung zur Teilnahme am Kurs tritt mit der Erfüllung diefer Vorschrift in Wirkung bis zur Besetzung der verfügbaren Plate. Für bisherige, sowie für neue Kunden ist das Kursgeld auf 25 Fr. reduziert. In obigen Taxen ist die Entschädigung für den Verbrauch von Azetylen und Sauerstoff, sowie den Zusakmaterialien inbegriffen. Es wird den Teilnehmern empfohlen, zum Schweißen geeignete kleine Gegenstände in verschiedenen Metallen, wenn möglich, mitzubringen und zur Berfügung zu halten. Die Unfalls versicherung geht zu Lasten der Teilnehmer.

Programm:

Mittwoch 9-10½ Uhr: Theorie über Azetylen= und Sauerstoff und deren Behandlung. Inbetriebsetung der Schweißstellen, Flammenregulierung, Behandlung der Schweißbrenner, Reduzierventile und Flaschenventile. •

101/2—12 und 14—17 Uhr: Eisen: und Grauguß:

Schweißübungen.

Donnerstag 8-91/2 Uhr: Theorie über das Schweißen von Gifen und Gugeisen, Stahlguß und Meffing, Rupfer und Aluminium, Bleilötung und Hartlötung mit Sauerftoff-Azetylen.

9½-12 und 14-17 Uhr: Eisen=, Grauguß= und

Stahlguß und Stahl Schweißübungen.

Freitag 8-91/2 Uhr: Theorie über Funktion und Bedienung der Azetylenapparate und Diffousgasapparate. Konftruktion der Schweißbrenner, Reduzierventile und Waffervorlagen und ihre fachgemäße Behandlung.

91/2-12 und 14-17 Uhr: Messing, Rupfer= und Alu=

minium-Schweißübungen.

Samstag 8—91/2 Uhr: Theorie über das autogene Schneiden, Konstruktion der Schneidbrenner, Kostenberechnung über autogenes Schweißen und Schneiben und Bergleichung verschiedener Schweißverfahren.

91/2—12 Uhr: Allgemeine Schweiß: und Schneidübungen,

sowie Hartloten und Bleiloten.

Verschiedenes.

† Dachdedermeister Charles Bandelier in La Chaugde-Fonds starb am 21. Januar an den Folgen eines Unfalles.

† Schreinermeister Frig Scholl in Bieterlen bei Biel ftarb am 22. Januar im Alter von 72 Jahren.

(Gingef.) + Baumeister Felig Jeter in Grenchen (Solothurn) ift nach turger Krankheit gestorben. Mit ihm ift ein in weitem Umkreis bekannter Mann mit großer Energie und unermüdlicher Arbeitskraft heimgegangen. Sein Geschäft hatte er zu großer Blüte gebracht, aber Schicksalsschläge verschiedener Art sind ihm nicht erspart geblieben.

+ Spenglermeifter Rarl Dreber Baur in Burich starb am 27. Januar im Alter von 73 Jahren.

† Tapezierermeifter Martin Burthard in Burich starb am 28. Januar im Alter von 66 Jahren.

Das Nationalbant-Gebäude an der Bahnhofftraße in Zürich, in dem die Nationalbank bis zum Bezug ihres jezigen schönen Heims am See ihren Sit hatte, geht um den Preis von 1,275,000 Fr. an die Zürcher Bankfirma Bär & Co. über.

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition.